



Abend-

Zeitung.

23.

Freitag, am 26. Januar 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Veranw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heu.]

Gemälde aus dem sechszehnten Jahrhundert,  
von A. von Cromlis.

Fünfter Abschnitt \*).  
[Bechluss.]

Die Schlacht von Jarnac.

1.

In dem Walde, welcher nördlich von Angouleme liegt, in damaliger Zeit noch viel bedeutender als zu der unsrigen, war schon am frühen Morgen ein wildes Treiben. Unter dem dichten Laubdache der ehrwürdigen Buchen, wo sonst der Hirsch stolz und ruhig einherschritt, tönte heute das Horn, und von allen Seiten hallte durch Berg und Thal der Jagdruf wieder. Jäger und Kriegerleute, Zigeuner und Wild stürzten in buntem Getümmel durch das Dickig, überall sah man Jagende, überall Verfolgte. Wer die Menge Kriegerleute mit dem Panzerhemde unter dem Jagdanzuge den Hirsch verfolgen sah, wer die Fußknechte und Reifigen erblickte, die sich in der Stille auf Abwegen dem Jagdgetöse entzogen, und die Zigeuner bemerkt hatte, die Alt und Jung, Mann und Weib, theils über die Klippen sprangen und durch den Waldbach setzten, theils ihre Habe auf dem Rücken nur leise das Zeichen mit ihrer Pfeife gaben und sich

davon schlichen, der mußte ungewiß bleiben, ob hier heute Menschen oder Wild gejagt würde.

Habt Ihr alle unsere Habe in der Höhle am Wasserfalle wohl verwahrt, Mutter Jeanette? — fragte jetzt ein riesenhafter Mann, einen kurzen Mantel von Raxenfellen über seinen rothen wollenen werfend — Muß wahrlich der wilde Jäger heute schon am hellen Tage aus seinem Banne losgelassen seyn, solch tolles Treiben ist im Walde. Seht nur, Mutter, wie die Hirsche durch das Dickig stürzen und der wilde Eber an uns vorbei rauscht; hört nur, von allen Seiten der wilde Ruf und das Schmettern der Hörner; man weiß nicht mehr, wohin man sich flüchten soll.

Nur immer abwärts von Belon! — sagte die Zigeunermutter — Mir scheint dieß am gerathensten.

Wohin sich nur der Alte mit seinen Knechten gezogen haben mag? unterbrach sie der riesenhafte Mann besorglich.

Ich habe ihm die Weisung gegeben, sich hieher zu ziehen, immer dem Sonnenaufgange zu. — Aber der junge Herr mit seinen Spießgesellen?

Wird wohl das Weite gesucht haben! meinte der Mann im Raxenfelle. — Die Alte lächelte.

Kennst ihn schlecht, Junge, der bleibt dem Tiger auf der Spur, der verläßt die Fährte nicht.

Indem sie noch so plauderten, kam ein junges Mädchen die Klippen herabgesprungen. Ihr Ansehen war wild, die Flechten hatten sich aufgelöst, das schwarze Haar flatterte wie Rabenschwingen in der Morgen-

\*) Den vierten Abschnitt suche in No. 205 — 238 d. Bl. des vorjährigen Jahrgangs.